



Koordination: DFG-VK Baden-Württemberg, Werastr. 10, 70182 Stuttgart, 0711-51885601,
ba-wue@dfg-vk.de, www.schulfrei-für-die-bundeswehr.de

Stuttgart, 21. März 2014

Pressemitteilung zur didacta Bildungsmesse

Friedensbildung statt Militärwerbung: „Schulfrei für die Bundeswehr“ 25. und 28. März: Proteste vor den Messehallen

Die Kampagne „Schulfrei für die Bundeswehr. Lernen für den Frieden“ protestiert mit einer Mahnwache zu Beginn der didacta („Europas größte Fachmesse rund um Bildung“) am Dienstag, 25. März von 9 Uhr – 10 Uhr 30 sowie am Freitag, 28. März von 10 Uhr – 18 Uhr auf der Messe-piazza beim Eingang Ost gegen die Präsenz der Bundeswehr und fordert stattdessen „Friedensbildung statt Militärwerbung“. Am 26. März beschäftigt sich zudem der gleichnamige Workshop der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) ab 13 Uhr mit dem Thema.

Nach den vorliegenden Informationen hat die Bundeswehr den größten Stand in Halle 5 auf der didacta. Die Bundeswehr selbst bezeichnet ihren Auftritt in einer Übersicht über alle wichtigen Messeterminen 2014 als „bunte Mischung aus Exponaten, Spielen, Fakten zu aktuellen Themen, Informationen zur Sicherheits- und Verteidigungspolitik sowie Beratungen zum Thema Karriere-möglichkeiten in der Bundeswehr“. Und weiter heißt es: „Das Team des Zentralen Messe- und Eventmarketings (ZeMEM) stellt auch in diesem Jahr den Arbeitgeber Bundeswehr vor“.

Jugendoffiziere bieten erneut das Simulationsspiel POL&IS an. „POL&IS zeichnet ein Bild der politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Wirklichkeit, das den spielenden Schülern und Lehrern Militäreinsätze zur Konfliktbearbeitung als „normal“ und nützlich erscheinen lässt“ so Roland Blach, Kampagnenkoordinator und Landesgeschäftsführer der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) Baden-Württemberg.

„Wir wehren uns gegen die zunehmend stärkere Präsenz der Bundeswehr an Schulen und auf Messen wie der didacta“ so Blach. „Die Privilegien, die der Bundeswehr wie keiner anderen Institution zugestanden werden, müssen beendet werden“ fordert Blach weiter. „Dazu gehören die vielfältigen Werbemöglichkeiten für die militärorientierte „Sicherheitspolitik“ und für den „normalen Arbeitgeber“ Bundeswehr. Auf einer Bildungsmesse wie der didacta hat dies nichts zu suchen“. Blach fühlt sich ermutigt: „10 militärfreie Schulen und 16 Hochschulen mit Zivilklausel sind motivierende Friedenssignale in der Bildung“.

Daher setzt sich die Kampagne auch weiter für eine ersatzlose Kündigung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kultusministerium Baden-Württemberg und der Bundeswehr ein. Ferner für ein Verbot der Anwerbung und Ausbildung von Minderjährigen, die Aufnahme des Leitprinzips „Bildung zur Menschlichkeit und Friedensliebe“ in alle schulischen Bildungspläne gemäß Art.12 der Landesverfassung, den Aufbau von Kapazitäten der Friedensforschung und der Friedenspädagogik an den Hochschulen und Lehrerbildungseinrichtungen des Landes.

Kontakt: Roland Blach, Kampagnenkoordinator: 0711-51885601, 0177-2507286